

## **Aktuelles vom Projekt „Traum der Aline“ und Rückblick auf die Zeit zwischen März 2007 und Dezember 2010**

Das Projekt „Traum der Aline“ fördert die umfassende Entwicklung von 315 Kindern und Jugendlichen (im Nachfolgenden Projektteilnehmer genannt) durch Werkstätten, Gespräche und gesellschaftlich-erzieherisches Vorgehen in den Lebensbereichen der Erziehung, Sport und Muße, Gesundheit und berufliche Angebote sowie den Bürgerrechten des Menschen.

Die Familien und die Dorfnachbarn der Kinder sind in die Diskussionen mit eingebunden. Außerdem werden die Bewohner im Umfeld über die Entwicklungen im Projekt informiert – aber auch die umliegenden Geschäfte, wenn uns mal der Reis oder die Bohnen ausgegangen sind. Die Rechte der Projektteilnehmer werden geschützt und verteidigt durch Aufklärung und Einbeziehung der Autoritäten des Staates.

Alle Projektteilnehmer müssen morgens oder nachmittags in ihrem Wohnbezirk die Schule besuchen. Hilfe bei den Schularbeiten übernimmt das Projekt. Die Auswahl der Teilnehmer am Projekt geschieht durch Hausbesuche, Interviews, Befragungen und Genehmigung durch den/der Erziehungsberechtigte(n). Das potentielle Risiko eines Heranwachsenden, „auf der Straße zu landen“, ist hauptsächlich ausschlaggebend für die Entscheidung zur Aufnahme in das Projekt.

Über die Jahre hin gab es vielseitige Angebote, in welche die Kinder, Familien, Sozialerzieher, Ehrenamtliche, die Koordinatoren und Hilfskräfte mit einbezogen waren. Ein Zeitplan ordnet während der Woche die täglichen, nach Alter aufgeteilten Aktivitäten. Ein professionelles Team sorgt sich um den Ablauf der geplanten Aktionen. Einige davon sind besonders zu erwähnen: die vielseitigen Werkstätten, die Versammlungen mit den Familien, die Sitzungen mit den Angestellten des Projektes, die Fortbildungen der Sozialerzieher, Gartenarbeit und Naturpflege, Austausch mit anderen Projekten, Beachtung ziviler Gedenktage und Feiern christlicher Feste wie Ostern und Weihnachten.

Die Aktivitäten im Projekt garantieren unseren Kindern auch den Zugang zu unserer Kultur und Kunst: durch Lektüre, Reflektion und kritische Einstellung zu Texten, Kontakt mit der regionalen Kunst, Kennenlernen und Einüben von kulturellen Tänzen, Spielen von Instrumenten wie Gitarre und Flöte, Erlernen und Singen von regionalem Liedgut, Einstudieren von Capueira, einem Verteidigungstanz der schwarzen Rasse, Theater und Ballett.

Die beruflichen Angebote werden verwirklicht durch Grundkurse zur Informatik und kunstgewerbliche Kurse. In Sport und Freizeit werden den Projektteilnehmern Möglichkeiten angeboten, den Sport in verschiedenen Formen und unter verschiedenen Bedingungen zu erlernen und auszuüben. Hierdurch sollen sowohl die Sozial- als auch die Gefühlsbeziehungen geweckt und auch eine Wechselbeziehung zu Ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein hergestellt werden. Die pädagogisch-psychologisch-soziale Begleitung geschieht in einer bewussten Regelmäßigkeit.

Alle Projektteilnehmer bekommen täglich ein kräftiges Mittag- oder Abendessen und dazu zwei Zwischenmahlzeiten. Gemüse und Obst sind größtenteils Erträge vom Anbau auf dem Projektgelände.

Wir Koordinatoren haben uns in den vier Jahren seit Gründung des Projektes von der gelebten Realität überzeugen lassen und festgestellt, dass sich unser Projekt bewährt hat mit Wirkung auf die nachfolgenden Bereiche:

- das Umfeld, welches Gehör schenkt, respektiert, den Kindern, Jugendlichen und Familien Werthaftigkeit schenkt.
- das Wecken von Sorgfalt, Respekt, Bewahrung und guten Gebrauch der Schöpfung.

- das Bewerten einer gesunden Grundernährung.
- das umfassende Wachstum der jungen Menschen durch moralische und religiöse Werte, der praktischen Teilnahme an den Werkstätten, wobei die Leistung durch Kreativität gefördert wird.
- die Teilnahme der Mütter an Haus- und Küchenarbeiten, wodurch sie sich mitverantwortlich fühlen.
- durch Basiskurse für Mütter und Verantwortliche, um beim familiären Unterhalt zu helfen.

Während der Projektarbeit stießen wir auch auf Schwierigkeiten, die uns dazu herausforderten, unsere Methode des Arbeitens immer wieder neu nach den Umständen und „Überraschungen“ auszurichten, damit wir unsere selbst gesteckten Ziele erreichen konnten.

Es grüßt und dankt für alle Hilfe und Solidarität

das Koordinationsteam des Projektes „Traum der Aline“